

Stattliches Flaggschiff statt schrottiger Kahn

**Anspruchsvolle Ausstellungsarchitektur
und zukunftsweisende Technik auf einem
Schleppkahn realisieren? Das erfordert
Kompetenz auf beinahe allen Gebieten.**

MOBIL, AUTARK UND DOCH URSPRÜNGLICH

Der Wunsch des Landschaftsverbandes war es, sich durch ein Museumsschiff an verschiedenen Orten präsentieren zu können. Dazu sollte der historische Schleppkahn „OSTARA“ umgebaut werden. Die Ansprüche von Mobilität, Museumsbetrieb und Besatzung ließen das Projekt zu einer besonderen Herausforderung werden. Schließlich sollte das bewegliche Museum u.a. mit der eigenen Energieversorgung autark von den Bedingungen der Anlegestelle betrieben werden können. Gleichzeitig sollte eine hochwertige Innengestaltung mit Rücksichtnahme auf die musealen Belange des Schiffs geschaffen werden. Anne Mense stellte für dieses Projekt ein Kompetenzteam aus Architekten, Wärme- und Energietechnikern zusammen und präsentierte das Ergebnis in Form einer Machbarkeitsstudie.



GROSSE KOMPETENZ AUF ENGEM RAUM

Mit Unterstützung der museumseigenen Werkstätten und Technischen Abteilung des LWL wurde die „OSTARA“ in ein vielseitig nutzbares und doch fahrbereites Veranstaltungsschiff von 65 m Länge und 8 m Breite umgebaut.

Die unauffällig integrierten Photovoltaikmodule gewährleisten den Energieunabhängigen Museumsbetrieb. Sanitäre Anlagen mit Vakuumtechnik erlauben auch ein höheres Besucheraufkommen.

Der Charakter der „OSTARA“ indes ist von diesen Eingriffen unberührt geblieben: durch die intelligente und einfühlsame Neugestaltung von Eingang, Treppen und Innenräumen konnte er vollständig erhalten werden. Damit fand die Kombination von Technik und Design, musealem Anspruch und baurechtlichen Vorgaben bei diesem Projekt eine besonders erfolgreiche Umsetzung.

Heute bietet die „OSTARA“ vielen Wechselausstellungen und Veranstaltungen Raum und begeistert ihre Besucher.



Objekt: Museumsschiff „OSTARA“

Architekten: Dipl. Ing. Anne Mense,
Dipl. Ing. Burkhard Bürger, (Baubüro BASTA)

Bauzeit: 2000 – 2003

Partner: Ingenieurbüro für Wärme- und Energietechnik
Worthmann & Scheerer